

Monobachelor-Studiengang „Weltliteratur“ an der Universität Göttingen

Liste der empfohlenen Literatur, zusammengestellt von Prof. Dr. Matthias Freise

Diese Liste bietet Ihnen Empfehlungen, wie Sie sich vor dem Studium oder zu Beginn des Studiums in die Literaturen der Welt und in die Diskussion über Weltliteratur einlesen können. Eine totale Objektivität der Auswahlkriterien ist dabei allerdings nicht erreichbar. Es werden jedoch die Auswahlkriterien soweit als möglich transparent gemacht.

Grundlegend:

Dieter Lamping: Warum und zu welchem Ende liest man Weltliteratur? In: Offener Horizont. Jahrbuch der Karl Jaspers-Gesellschaft 5 (2018), S. 51-59

Dieter Lamping: Weltliteratur. Über die Aktualität einer Idee. Oldenburg 2019

Grundlegend zur Diskussion über Wertung und Kanonisierung von Literatur:

Gabriele Rippl, Simone Winko: Handbuch Kanon und Wertung. Stuttgart 2013

Weiterführend:

Für die Suche nach wichtigen Werken der vielen Nationalliteraturen ist „Kindlers Literatur Lexikon 3. Auflage“ (auch viel zu außereuropäischen Literaturen) geeignet.

Kurzweilig geschrieben und mit einem tiefen Verständnis für die Texte ist Vladimir Nabokov: Lectures on Literature.

Als literaturwissenschaftliche Einführungen in die Literaturen einzelner europäischer Sprachen und Sprachfamilien (zu außereuropäischen Literaturen ist hier bisher nichts erschienen) sind die Narr-Bacheloreinführungen gut geeignet (zur Zeit: Spanische, Französische, Italienische, Deutsche, Slavische Literaturen).

Die am weitesten verbreitete Antologie von Texten der Weltliteratur (auch außereuropäische!) ist: The Norton Anthology of World Literature, Hg. Martin Puchner u.a.

Die vielleicht schönsten Rechtfertigungen des Lesens habe ich gefunden in:

Warum Lesen: mindestens 24 Gründe. Hg. Katharina Raabe und Frank Wegner.

Die aktuelle Diskussion über Weltliteratur kann ganz gut in zwei Sammelbänden verfolgt werden:

Weigui Fang (Ed.): Tensions in World Literature. 2018

Dieter Lamping (Ed.): Vergleichende Weltliteraturen / Comparative World Literatures. 2019

In den Beiträgen der Sammelbände finden sich zahlreiche Verweise auf die einflussreichsten Akteure in der Diskussion über Weltliteratur.

Die zwölf abendländischen Texte der Weltliteratur, auf die am häufigsten angespielt wird:

Auswahlkriterium ist hier ausschließlich die Anspielungshäufigkeit. Für diese Häufigkeit spielte natürlich nicht nur die literarische Qualität eine Rolle, sondern auch Mode und

Diskursmacht. Es hat keinen Sinn, hier einen Proporz einzuführen, denn im Feld der Intertextualität kommt man um diese Texte einfach nicht herum:

Die Bibel

Homer: Odyssee

Sophokles: König Ödipus

Dante Alighieri: Göttliche Komödie

Francesco Petrarca: Canzoniere

Miguel de Cervantes: Don Quijote

William Shakespeare: Hamlet

Herman Melville: Moby Dick

Charles Baudelaire: Die Blumen des Bösen

Grimms Märchen

Edgar Allan Poe: Tales of Suspense

J.W. v. Goethe: Faust

Charakteristische europäische Epochen-Werke

Die literarischen Epochen der Neuzeit lassen sich bis ins 20. Jahrhundert nur für Europa verallgemeinern. Um eine wenigstens europäische Diversität zu erreichen, habe ich besonders charakteristische und dabei qualitativ hochwertige Werke aus möglichst vielen verschiedenen europäischen Literaturen ausgewählt (Die These, Qualität und Epochenzugehörigkeit schließen sich aus, da die allergrößten Werke immer überepochal seien, teile ich nicht, denn Überzeitlichkeit setzt zugleich das Bewusstsein einer konkreten Zeit voraus, über die man hinauswächst. Überzeitlichkeit impliziert also Epochenzugehörigkeit):

Italienischer Humanismus: Giovanni Boccaccio: Novellen

Polnische Renaissance: Jan Kochanowski: Odprawa posłów greckich (Die Abfertigung der griechischen Gesandten)

Spanisches Barock: Lope de Vega: Arte nuevo de hacer comedias en este tiempo (Neue Kunst in der heutigen Zeit Komödien zu schaffen)

Französischer Klassizismus: Jean Racine: Phèdre (Phädra)

Englischer Sentimentalismus: Thomas Gray: Elegy written in a Country Churchyard

Deutsche Romantik: Novalis: Heinrich von Ofterdingen

Russischer Realismus: Lev Tolstoj: Wojna i mir (Krieg und Frieden)

Französischer Modernismus: Joris-Karl Huysmans: Au rebours (Gegen den Strich)

Russische Avantgarde: Vladimir Majakovskij: Oblako v štanach (Wolke in Hosen)

Serbische Postmoderne: Milorad Pavić: Chazarski rečnik (Das Chazarische Wörterbuch)

Literarisch herausragende Autorinnen:

Frauen waren in den Literaturen der Welt über viele Jahrhunderte unterrepräsentiert. Dies hatte gesellschaftliche Gründe. Einige Autorinnen mussten sogar unter einem männlichen Pseudonym schreiben. Darum möchte ich hier bedeutende Autorinnen besonders empfehlen. Auswahlkriterium der Werke ist die literarische Qualität, nicht die politische Haltung, obwohl viele der genannten Autorinnen sich auch für Frauenrechte eingesetzt haben:

Sappho: nur wenige Gedichte sind erhalten, aber es werden immer noch neue Fragmente gefunden. Letzte Übersetzung: Gedichte griechisch-deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Andreas Bagordo. Düsseldorf, Artemis & Winkler, 2009

Vittoria Colonna: Liebessonette

Louise Labé: Sonette

Marguerite de Navarre: L' Heptaméron

María de Zayas y Sotomayor: Novelas amorosas y ejemplares (Liebes- und exemplarische Novellen)

Sor Juana Inés de la Cruz: Sonette

Anna Laetitia Barbauld: Eighteen hundred and Eleven, Washing-Day

Jane Austen: Pride and prejudice

George Eliot: Middlemarch

Emily Dickinson: Collected poems

Virginia Woolf: Orlando

Marina Cvetaeva: Lyrik

Astrid Lindgren: Ronja rövardotter (Ronja Räubertochter)

Arundhati Roy: Der Gott der kleinen Dinge

Han Kang: Die Vegetarierin

Wichtige Werke des globalen Südens und Ostens:

Auch die außereuropäischen und außer-anglo-amerikanischen Literaturen sind in den Listen hochkanonischer Literatur bis zum Ende des 20. Jahrhunderts unterrepräsentiert. Darum werden für diese Literaturen hier besondere Empfehlungen gegeben. Allerdings war die Dominanz von Autoren gegenüber Autorinnen auch hier lange noch sehr groß. Das ändert sich erst im 21. Jahrhundert – siehe Arundhati Roy und Han Kang in der vorigen Liste.

Gabriel García Márquez: Cien años de soledad (100 Jahre Einsamkeit)

Hāfez-e Schirāzi: Diwan

Murasaki Shikibu: Genji Monogatari (Die Geschichte vom Prinzen Genji)

Cao Xueqin: Hóng Lóu Mèng (Der Traum von der roten Kammer)

Orhan Pamuk: Kara Kitap (Das schwarze Buch)

Salman Rushdie: Midnight's Children

Haruki Murakami: Kokkyō no minami, taiyō no nishi (Südlich der Grenze, westlich der Sonne)

Jokha Alhadi: Sayyidat al-Qamar (Himmelskörper)

Lyrik- Anthologien:

Es gibt sehr viele Anthologien. Ich empfehle ein paar, die ich kenne und beurteilen kann:

Francis Turner Palgrave: The golden treasury of the best songs & lyrical poems in the English language. Updated by John Press. 1994

Russische Lyrik von den Anfängen bis zur Gegenwart (Reclam zweisprachig)

Hans Magnus Enzensberger: Museum der modernen Poesie

Die Sonnenuhr: Tschechische Lyrik aus 11 Jahrhunderten

Poemas españoles/Spanische Gedichte vom 15. bis zum 20. Jahrhundert

Französische Dichtung in vier Bänden (Verlag C.H. Beck, zweisprachig)

Jürgen von Stackelberg: Italienische Lyrik. 50 Gedichte (zweisprachig, Reclam)

Die 12 metapoetischsten Bücher:

Metapoetik, d.h. Literatur über Literarisches, ist besonders aufschlussreich darüber, wie Literatur funktioniert und welchen Stellenwert sie in der Gesellschaft hat. Oft ist der Literaturbezug indirekt oder metaphorisch:

Ovid: Metamorphosen (8 n. Chr.)

Miguel de Cervantes: Don Quijote (1615)

Laurence Sterne: Tristram Shandy (1767)

E.T.A. Hoffmann: Phantasiestücke in Callots Manier (1830)

Michail Lermontov: Smert' poeta (Tod des Dichters), Ne ver' sebe (Glaub dir nicht), Est' reči (Es gibt Reden), Žurnalist, čitatel' i pisatel' (Journalist, Leser und Autor), Ne smejsja nad moej proročeskoj toskoju (Lach nicht über meine prophetische Schwermut), Duma (Reflexion), Prorok (Prophet) (1837-1841)

Annette von Droste-Hülshoff: poetologische Gedichte (1840er Jahre)

Honoré de Balzac : Illusions perdues (Verlorene Illusionen, 1843)

Thomas Mann: Doktor Faustus (1947)

Anna Achmatova: Tajny remesla (Berufsgeheimnisse, 1936-1960)

Jorge Luis Borges: Ficciones (Fiktionen, 1944)

Vladimir Nabokov: Ada, or Ardor, a Family Chronicle (1969)

Umberto Eco: Der Name der Rose (1980)

Walter Moers: Die Stadt der träumenden Bücher (2004)